Landeshauptstadt München

Rathaus Umschau

Mittwoch, 27. November 2019
Ausgabe 226
ru.muenchen.de
Als Newsletter abonnieren unter muenchen.de/ru-abo

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien **2**
Meldungen **3**
› Kultureller Ehrenpreis der Stadt München 2019 an Gerhard Polt 3
› Stadtrat genehmigt 38,4 Millionen Euro für Sportbauprogramm 4
› Stadtrat beschließt Weiterentwicklung der städtischen Personalarbeit 4
› Frauen-Nacht-Taxi für München startet schon 2020 6
› Pettenkofer-Preis an zwei Forscherinnen verliehen 6
› Bauzentrum München: Infoabend zu barrierefreien Immobilien 7
Antworten auf Stadtratsanfragen **8**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise für Medien

Wiederholung
Donnerstag, 28. November, 9 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus
Stadträtin Anne Hübner (SPD-Fraktion) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters beim Open Government Tag unter dem Motto „Mensch statt Technik. Wenn Digitalisierung wirkt“ ein Grußwort. Bereits zum 7. Mal lädt die Landeshauptstadt München Bürgerinnen und Bürger sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Verwaltung, Politik, Wissenschaft und Wirtschaft zum Open Government Tag ein. Gemeinsam sprechen sie über München als offene, digitale und innovative Kommune. In diesem Jahr liegt der Fokus auf dem Wirken der Digitalisierung in der Gesellschaft und der Frage, welche Innovationen, Medien und Wege die Verwaltung in Zukunft verfolgen muss.
Achtung Redaktionen: Eine Anmeldung ist zwingend erforderlich unter *https://t1p.de/opengovernment*.

Wiederholung
Donnerstag, 28. November, 11 Uhr, Rathaus, Ratstrinkstube
Der Referent für Arbeit und Wirtschaft, Clemens Baumgärtner, eröffnet die „Himmelswerkstatt“ am Münchner Christkindlmarkt. Eine Schulklasse testet das kostenlose Bastelangebot für Kinder von sechs bis zwölf Jahren. Der Termin ist für Fotografen geeignet.

Wiederholung
Donnerstag, 28. November, 16.30 Uhr, Rathaus, Grütznerstube
Bürgermeister Manuel Pretzl übergibt das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste von im Ehrenamt tätigen Frauen und Männern an vier vorbildlich engagierte Münchner. Ausgezeichnet werden Horst Sedlmayer, Walter Göttler, Richard Fisch und Norbert Buchali.

Montag, 2. Dezember, 18 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus
Bürgermeister Manuel Pretzl überreicht die Erasmus-Grasser-Preise für besondere Leistungen bei der Berufsausbildung junger Menschen. Redebeiträge zu dem Festakt halten Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft, Franz Xaver Peteranderl, Präsident der Handwerkskammer für München und Oberbayern, sowie Kathrin Wickenhäuser-Egger, Vizepräsidentin der IHK für München und Oberbayern.

Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 4. Dezember, 17.30 bis 19 Uhr, BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b (rollstuhlgerecht)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing-Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

Meldungen

Kultureller Ehrenpreis der Stadt München 2019 an Gerhard Polt
(27.11.2019) Der Kabarettist Gerhard Polt wird für sein Lebenswerk mit dem Kulturellen Ehrenpreis der Landeshauptstadt München ausgezeichnet. Die Vollversammlung der Landeshauptstadt München bestätigte in ihrer heutigen Sitzung diesen Vorschlag der Jury.
Der Kulturelle Ehrenpreis ist mit 10.000 Euro dotiert und wird jährlich an eine Persönlichkeit von internationaler Ausstrahlung mit engem Bezug zu München für ihre kulturellen beziehungsweise wissenschaftlichen Leistungen vergeben. Die Preisträgerinnen und Preisträger der letzten Jahre waren Dieter Hildebrandt, Senta Berger, Jürgen Habermas, Uwe Timm, Werner Herzog, Herlinde Koelbl, Klaus Doldinger, Günter Rohrbach und zuletzt Antje Kunstmann.
Die Jury meinte (Auszug): *„Gerhard Polt gehört zu München wie das Oktoberfest, die Frauenkirche oder der Viktualienmarkt. Ja, mittlerweile wirkt es fast, als sei er immer schon dagewesen, und viele seiner Sätze sind in den Alltagsgebrauch übergegangen. Dabei ist seine Komik bei all ihrer absurden Drastik meist so hintergründig, dass einer der Juroren für den Kulturellen Ehrenpreis im diesjährigen Auswahlgespräch mehrfach darauf pochte, Polt sei gar kein Kabarettist, sondern einer der größten Philosophen, die wir haben".*
Der Jury unter dem Vorsitz von Stadtrat Richard Quaas (CSU-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters gehörten an: Professor Hans-Jürgen Drescher (Bayerische Theaterakademie August Everding), Antje Kunstmann (Preisträgerin 2018, Kunstmann Verlag), Alex Rühle (Süddeutsche Zeitung), Nina Hümpel (DANCE), Felicitas von Lovenberg (Piper Verlag), Dr. Angelika Nollert (Die Neue Deutsche Sammlung) sowie Kulturreferent Anton Biebl und aus dem Stadtrat Walter Zöller (CSU-Fraktion), Klaus Peter Rupp und Christian Vorländer (beide SPD-Fraktion) und Sabine Krieger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste).

Die ausführliche Jurybegründung und Informationen zum Kulturellen Ehrenpreis unter *https://t1p.de/kultureller-ehrenpreis*.
Der Preis wird im März 2020 durch Oberbürgermeister Dieter Reiter im Rahmen einer geschlossenen Feier überreicht.

Stadtrat genehmigt 38,4 Millionen Euro für Sportbauprogramm
(27.11.2019) Die städtischen Sportanlagen werden weiter modernisiert. Der Stadtrat hat heute in seiner Vollversammlung die Fortschreibung des Sportbauprogramms beschlossen. Im dritten Maßnahmenpaket befinden sich erneut vier Sportanlagen, die in den kommenden Jahren umfassend modernisiert beziehungsweise erneuert werden. Das aktuelle Maßnahmenpaket umfasst ein Finanzvolumen von 38,4 Millionen Euro, das vierte Maßnahmenpaket ist bereits in Vorbereitung.
Zum dritten Maßnahmenpaket gehören die Standorte Karlsfelder Straße, Wackersberger Straße 49, Fritz-Lutz-Straße 23 und Max-Reinhardt-Weg 28. Insgesamt werden auf diesen Anlagen sieben große und zwei kleine Spielfelder, vier Allwetterplätze und zwei Leichtathletikanlagen, eine Sommerstockbahn und ein Fitnessparcours neu gebaut beziehungsweise erneuert. Außerdem werden acht Flutlicht-, neun Beregnungs- und acht Stiefelwaschanlagen neu gebaut beziehungsweise erneuert.
Am Standort Karlsfelder Straße entsteht zusätzlich ein Betriebsgebäude. An der Wackersberger Straße werden das bestehende Betriebsgebäude und die Gaststätte durch Neubauten ersetzt. Übergangsweise wird hier außerdem ein Pavillon aufgestellt.
Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Wir modernisieren unsere Sportinfrastruktur systematisch. Rund 95 Millionen Euro hat der Stadtrat bisher für die zwölf Standorte des Sportbauprogramms bewilligt. Rechnet man die 179 Sporthalleneinheiten und zehn Schwimmhallen dazu, die in den Schulbauprogrammen enthalten sind, so können sich die Münchnerinnen und Münchner in den kommenden Jahren auf viele hochmoderne Sportstätten freuen."
Sportreferentin Beatrix Zurek: „Zwei Drittel aller Münchnerinnen und Münchner treiben Sport. Für sie modernisieren wir unsere Sportstätten. Mit dem dritten Sportbauprogramm treiben wir unter anderem die Modernisierung unserer Bezirkssportanlagen weiter voran. Davon werden vor allem die rund 700 Sportvereine profitieren, die eine sehr bedeutende Aufgabe wahrnehmen und eine wichtige Rolle in unserer Stadt spielen."

Stadtrat beschließt Weiterentwicklung der städtischen Personalarbeit
(27.11.2019) Der Stadtrat hat das Personal- und Organisationsreferat (POR) in seiner heutigen Vollversammlung mit der Umsetzung des Programmes neoHR beauftragt. Neben der Neuorganisation der städtischen IT (neoIT)

und der Finanzprozesse (digital/4finance) ist neoHR das dritte große Transformationsprogramm der Stadtverwaltung. Der zunehmende Fachkräftemangel, der demografische Wandel und die mit der Digitalisierung einhergehende rasante Veränderung der Arbeitswelt erfordern eine grundlegende Veränderung des städtischen Personalmanagements.
Schlanke und effiziente Prozesse, ein modernes Organisationsmodell und Arbeit der Zukunft (New Work) sind nur ein paar der wichtigen Begriffe, die zu neoHR gehören. Das Programm wird in enger Zusammenarbeit mit dem IT-Referat und externen Beratungsunternehmen realisiert. Es startet zum 1. Januar 2020 und ist auf eine Laufzeit von sechs Jahren angelegt.
NeoHR gliedert sich in die drei Säulen HR Technologie & Service, HR Management & Organisation und New Work. Ziel des Programms ist es, die städtischen Personalprozesse zu optimieren und weitestgehend zu digitalisieren sowie die inhaltlichen und strukturellen Grundlagen für einen Umstieg in die neue Arbeitswelt (New Work) zu schaffen.
„HR Management & Organisation" überarbeitet die Aufbau- und Ablauforganisation der Personal- und Organisationsbereiche mit dem Ziel, eine prozessorientierte, schlanke und effiziente HR-Organisation zu gestalten.
„HR Technologie & Service" bündelt und synchronisiert die IT-Vorhaben im Personal- und Organisationsreferat, um eine optimal unterstützte, digitalisierte, medienbruchfreie HR-Administration aufzubauen.
„New Work" soll die Personalbereiche und Beschäftigten bei der Landeshauptstadt München fit machen für die Herausforderungen der neuen, immer stärker digitalisierten Arbeitswelt.
Beim Thema Digitalisierung geht es im Personalbereich der Stadtverwaltung nicht nur darum, Arbeitsprozesse zu automatisieren, sondern auch um eine Veränderung der Rahmenbedingungen von Arbeit an sich, um digitale Teilhabe und Kulturwandel. Alle städtischen Beschäftigten brauchen einen Zugang zu den geplanten digitalen Dienstleistungen ihrer Arbeitgeberin, wie das Intranet WiLMA, Wissensmanagement, Kommunikation, Zeiterfassung, Schichtpläne, Lohn- und Gehaltsabrechnungen sowie die Teilnahme an Mitarbeiterbefragungen und einiges mehr. Das Personal- und Organisationsreferat wird diese Änderungen vorantreiben und die städtischen Beschäftigten in dem Prozess unterstützen.
Personal- und Organisationsreferent Dr. Alexander Dietrich: „Ich bin sehr froh, dass der Stadtrat grünes Licht für das Programm neoHR gegeben hat. Unsere Vision im POR ist es, die Landeshauptstadt München als modernste und attraktivste Arbeitgeberin im kommunalen Sektor zu positionieren. Das Programm neoHR wird dazu einen wesentlichen Beitrag leisten. Die Personalfunktion hat sich vor allem in der freien Wirtschaft in den letzten Jahren grundlegend verändert. Um hier Schritt zu halten und

von den Erfahrungen zu profitieren, setzen wir von vornherein auch auf die Zusammenarbeit mit externen Beratungsunternehmen."
IT-Referent und CDO Thomas Bönig: „Im Programm neoHR werden POR und IT-Referat gemeinsam die Transformation und Digitalisierung der Stadtverwaltung vorantreiben. Dabei ist ein grundlegender Kulturwandel wesentlicher Baustein für eine nachhaltige Digitalisierung. Das Programm neoHR liefert hierfür mit ‚New Work´ wichtige Grundlagen."

Frauen-Nacht-Taxi für München startet schon 2020
(27.11.2019) Das Frauen-Nacht-Taxi für München soll bereits ab März 2020 kommen. Das hat der Kreisverwaltungsausschuss des Stadtrats jetzt beschlossen. Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle: „Chancengleichheit sollte in unserer heutigen Gesellschaft eine Selbstverständlichkeit sein, unabhängig von Alter, Geschlecht und Einkommensverhältnissen."
Frauen fühlen sich im öffentlichen Raum nachts deutlich unsicherer als Männer und haben Angst, Opfer einer Gewalttat zu werden. Sie fühlen sich in ihrer Mobilität eingeschränkt. Für die Mobilität von Frauen im öffentlichen Raum ist ihr subjektives Sicherheitsempfinden eine wesentliche Grundlage.
„Es ist uns wichtig, das Erleben von Frauen ernst zu nehmen und die gleiche gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen," betont die städtische Gleichstellungsbeauftragte Nicole Lassal. „Das vom Kreisverwaltungsreferat in Abstimmung mit der Gleichstellungsstelle für Frauen und weiteren städtischen Stellen entwickelte Münchner Modell des Frauen-Nacht-Taxis ist ein niedrigschwelliges und unbürokratisches Angebot der Stadt, die Mobilität von Frauen nachts zu erhöhen."
Sobald das Frauen-Nacht-Taxi offiziell gestartet ist, können alle Frauen ab 16 Jahren, hierzu gehören auch auswärts wohnende Frauen und Touristinnen, Gutscheine im Wert von je fünf Euro bei den Bürgerbüros, den Sozialbürgerhäusern, der Gleichstellungsstelle sowie der Stadtinformation ohne Termin abholen. Pro Vorsprache werden drei Gutscheine ausgegeben und pro Fahrt kann ein Gutschein eingelöst werden.
Kreisverwaltungsreferent Dr. Böhle: „Wir möchten nicht, dass Frauen in ihrer persönlichen Bewegungsfreiheit eingeschränkt sind und freuen uns, dass sich der Kreisverwaltungsausschuss dafür ausgesprochen hat, das Frauen-Nacht-Taxi so schnell wie möglich zu realisieren."

Pettenkofer-Preis an zwei Forscherinnen verliehen
(27.11.2019) Die Professorinnen Marylyn Addo vom Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf und Claire-Anne Siegrist von der Universität Genf sind für die erfolgreiche Testung eines präventiven Impfstoffs gegen Ebola mit

dem Pettenkofer-Preis 2019 ausgezeichnet worden. Die Preisverleihung fand in einer Feierstunde in der LMU München statt.
Der unter Infektionsforschern renommierte Pettenkofer-Preis wird jährlich von der Pettenkofer-Stiftung verliehen, die vom Sozialreferat der Stadt München verwaltet wird. Das diesjährige Ausschreibungsthema des Preises lautete „Neue Präventionsmaßnahmen gegen Virusinfektionen". In seinem Vortrag „Ebola: From Discovery to Prevention" beschrieb Professor Heinz Feldmann vom National Institute of Allergy and Infectious Diseases in Hamilton, USA, die immer wiederkehrenden Ausbrüche der hochansteckenden und oft tödlich verlaufenden Infektionskrankheit Ebola in Zentralafrika und – erstmals im Jahre 2014 – auch in Westafrika. Er selbst ist Entwickler des Impfstoffs gegen Ebola, dessen Testung am Menschen Grundlage der prämierten Arbeit ist. Die Preisverleihung und das Preisgeld in Höhe von 5.000 Euro wurden von der Firma Roche Diagnostics Deutschland GmbH gesponsert.
Die Pettenkofer-Stiftung dient der Förderung der Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der wissenschaftlichen und praktischen Hygiene und medizinischen Mikrobiologie und Virologie. Pettenkofers Name und sein Lebenswerk stehen für die Bekämpfung von Infektionskrankheiten. Max von Pettenkofer widmete sich insbesondere der Bekämpfung der Cholera-Seuche Ende des 19. Jahrhunderts. Auf sein Betreiben hin wurden die Münchner Kanalisation gebaut, ein zentraler Schlachthof angelegt und die Münchner Trinkwasserversorgung aus dem Mangfalltal eingeführt.
Weitere Informationen zur Stiftungsverwaltung der Landeshauptstadt unter *https://t1p.de/stiftungsverwaltung.*

Bauzentrum München: Infoabend zu barrierefreien Immobilien
(27.11.2019) Das Bauzentrum München, Willy-Brandt-Allee 10, lädt am Montag, 2. Dezember, um 18 Uhr zum Infoabend „Barrierefreie Immobilie kaufen oder bauen – was ist zu beachten?" ein. Der Eintritt ist frei.
Die Architektin und Fachplanerin für barrierefreies Bauen, Renate Schulz, vom Bauherren-Schutzbund e.V. zeigt in ihrem Vortrag, wie unterschiedlich die Anforderungen an eine barrierefreie Nutzung von Wohnungen und Häusern sein können und was bei Kauf oder Bau einer barrierefreien Immobilie beachtet werden sollte.
Infos im Internet unter *www.muenchen.de/bauzentrum*, per E-Mail an bauzentrum.rgu@muenchen.de oder telefonisch unter 546366-0.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 27. November 2019

Kosten für externe Beraterleistungen darstellen, Transparenz für die Öffentlichkeit schaffen
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl, Mario Schmidbauer und Andre Wächter (Fraktion Bayernpartei) vom 22.8.2019

FC Rot-Weiß Oberföhring schnell unterstützen!
Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Verena Dietl, Haimo Liebich, Christian Müller, Cumali Naz, Julia Schönfeld-Knor und Birgit Volk (SPD-Fraktion) vom 10.4.2019

Kosten für externe Beraterleistungen darstellen, Transparenz für die Öffentlichkeit schaffen
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl, Mario Schmidbauer und Andre Wächter (Fraktion Bayernpartei) vom 22.8.2019

Antwort Oberbürgermeister Dieter Reiter:

Auf Ihre Anfrage vom 22.8.2019 nehme ich Bezug.

In Ihrer Anfrage haben Sie folgenden Sachverhalt vorausgeschickt:
„Auf mehrere kleine Anfragen aus dem Bundestag hin hat die Bundesregierung Zahlen zu externen Beraterleistungen in den Ministerien veröffentlicht. Einer der Antworten zufolge haben sich die Ausgaben für Berater seit 2014 knapp vervierfacht. Es scheint so, als ob externe Unterstützerleistung für staatliche Einrichtungen zunehmend in Mode kommt.
Bei der Stadt München werden entsprechende Daten seit längerem erhoben und mindestens einmal jährlich in nicht öffentlicher Sitzung getrennt nach den einzelnen Referaten in den entsprechenden Ausschüssen bekannt gegeben. Vor dem Hintergrund der offensichtlich zunehmenden Inanspruchnahme der externen Berater muss die Öffentlichkeit jedoch die Möglichkeit haben, die Ausgaben referatsübergreifend zu vergleichen und für den gesamten Zeitraum der aktuellen Regierung aus CSU und SPD zu erfahren.“

Zu diesem Sachverhalt haben Sie zwei Fragen formuliert:

Frage 1:
Wie viele Verträge (aufgeteilt nach Referaten und Jahren) wurden seit 2015 für externe Beratungs- und Unterstützungsleistungen abgeschlossen und welche Summen wurden im genannten Zeitraum (aufgeteilt nach Referaten und Jahren) hierfür ausgegeben?

Frage 2:
Wie viele Verträge (aufgeteilt nach Referaten) sind aktuell noch in der Konzeptionsphase?
Wie hoch ist hieraus das Auftragsvolumen?

Antwort:
Die von Ihnen gestellten Fragen beantworte ich zusammengefasst in der nachfolgenden Tabelle.

Referat	Anzahl Verträge pro Jahr		Summe in T€ pro Jahr	Summe in T€ 2015 - 2019	Anzahl geplante Verträge pro Jahr		Geplante Summe in T€ pro Jahr	Geplante Summe in T€ 2019 - 2020
Baureferat	2015 2016 2017 2018 2019	30 52 31 53 25	1.074 1.936 870 2.274 1.184	7.338	2019	9	412	412
Direktorium (einschl. it@M bis 2017)	2015 2016 2017 2018 2019	29 30 28 2 2	45.660 49.649 44.103 xxx xxx	139.412	2019 2020	1 1	xxx xxx	xxx
IT-Referat seit 2018 (einschl. it@M)	2015 2016 2017 2018 2019	noch nicht existent 50 37	 45.122 27.076	72.198				
Kommunalreferat	2015 2016 2017 2018 2019	19 27 26 8 15	739 2.087 1.316 116 287	4.545	2019	1	xxx	xxx
Kulturreferat	2015 2016 2017 2018 2019	10 12 8 10 9	183 69 170 46 19	487				
Kreisverwaltungsreferat	2015 2016 2017 2018 2019	22 23 23 18 13	1.788 1.765 1.776 1.607 814	7.750	2019	5	xxx	xxx
Personal- und Organisationsreferat	2015 2016 2017 2018 2019	5 8 5 6 7	xxx 134 xxx 154 423	711				
Referat für Arbeit und Wirtschaft	2015 2016 2017 2018 2019	6 9 10 4 9	357 231 494 xxx 85	1.167	2019	1	xxx	xxx
Referat für Bildung und Sport	2015 2016 2017 2018 2019	8 8 12 12 10	1.165 380 845 793 351	3.534				
Referat für Gesundheit und Umwelt	2015 2016 2017 2018 2019	23 16 63 27 22	1.087 224 1.454 719 1.671	5.155	2019 2020	2 9	xxx 2.234	2.234
Referat für Stadtplanung und Bauordnung	2015 2016 2017 2018 2019	6 6 15 8 14	429 530 807 615 515	2.896				
Sozialreferat	2015 2016 2017 2018 2019	99 107 109 111 65	1.390 862 1.462 424 194	4.332	2019 2020	4 1	xxx xxx	xxx
Stadtkämmerei	2015 2016 2017 2018 2019	23 11 13 15 14	1.223 987 1.006 1.634 246	5.096	2019/ 2020	3	xxx	xxx
Gesamtstädtisch einschließlich xxx-Summen	Anzahl Verträge 2015-2019	1.498	Summe in T€ 2015-2019	255.599	Anzahl geplante Verträge 2019-2020	37	Geplante Summe in T€ 2019-2020	4.979

Die Tabelle gibt Ihnen Auskünfte zur Anzahl und zu den Gesamtsummen der von den Referaten in Auftrag gegebenen und noch geplanten Beraterleistungen in den Jahren 2015 bis 2020.

Ich bitte um Ihr Verständnis, dass ich in der Tabelle die bezahlten als auch die geschätzten Auftragswerte bei weniger als fünf Vergaben pro Jahr nicht einzeln ausgewiesen habe. Einzelne Auftragswerte dürfen aus vergaberechtlicher Sicht nicht veröffentlicht werden. Die nicht einzeln ausgewiesenen Auftragswerte wurden jedoch in der gesamtstädtischen Summe

der Verträge über den Zeitraum 2015 – 2019 in der letzten Zeile der Tabelle berücksichtigt.

Grundsätzlich ist vor jeder Vergabe von Moderationen, Beratungen (Consulting) und bestimmter Gutachten ab einer Wertgrenze von Euro 100.000 eine Vergabeermächtigung in Form einer Beschlussvorlage im jeweiligen Fachausschuss herbeizuführen (§ 22 Nr. 3 a Geschäftsordnung des Stadtrats – GeschO). Die Wertgrenze lag zwischen 1998 und 2018 bei Euro 50.000. Darüber hinaus besteht eine Informationspflicht gegenüber den Fachausschüssen von Vergaben nach § 22 Nr. 3 a GeschO ab einer Wertgrenze von Euro 15.000. Die Wertgrenze lag zwischen 1998 und 2018 bei Euro 5.000.

Die Angaben des Baureferats umfassen im Wesentlichen Beratungsleistungen, die im notwendigen Vollzug von Stadtratsbeschlüssen zu Baumaßnahmen erforderlich sind, z.B. die in der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) aufgeführten Beratungsleistungen für Thermische Bauphysik, Schallschutz und Raumakustik.

Die Höhe der Ausgaben des IT-Referates bzw. des it@M für externe Beratung wurden durch den Stadtrat beschlossen bzw. genehmigt. Entweder liegen den Beratungsleistungen einzelne Projektbeschlüsse zugrunde, oder die Ausgaben wurden im Rahmen der Beschlussfassung des Wirtschaftsplanes von it@M genehmigt (in der Regel sogar höhere Ansätze als es dann im Rahmen der tatsächlichen Abrufe realisiert wurde). Die Beratungsleistungen wurden häufig für Spezialthemenstellungen wie z.B. Bau und Ausstattung Rechenzentrum verwendet. Über das hinaus wurden mit den externen Beratern auch fehlende Personalkapazitäten kompensiert, um wichtige IT-Themen abarbeiten zu können.

Beim Großteil der Beratungsleistungen des Kreisverwaltungsreferats handelt es sich um Beratungsleistungen für Bürgerinnen und Bürger (z.B. Go!-Family – Die Mobilitätsoffensive, die Familien weiterbringt).

Von den Beraterleistungen des Referats für Gesundheit und Umwelt wurden 2018 Euro 291.251 durch Mittel der AOK finanziert, 2019 Euro 1.755 durch Mittel der AOK und Euro 501.050 durch Mittel des Bundes.

Für die von Ihnen gewährte Fristverlängerung bedanke ich mich.

FC Rot-Weiß Oberföhring schnell unterstützen!
Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Verena Dietl, Haimo Liebich, Christian Müller, Cumali Naz, Julia Schönfeld-Knor und Birgit Volk (SPD-Fraktion) vom 10.4.2019

Antwort Stadtschulrätin Beatrix Zurek:

Nach §60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Bei den von Ihnen mittels Antrag vom 10.4.2019 vorgebrachten Anregungen handelt es sich jedoch um eine laufende Angelegenheit, die für die Stadt München keine grundsätzliche Bedeutung hat und auch keine erhebliche Verpflichtung erwarten lässt. Daher obliegt deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und §22 GeschO dem Oberbürgermeister, weshalb eine Beantwortung auf diesem Wege erfolgt.

In Ihrem Antrag baten Sie darum, schnellstmöglich Maßnahmen zur Verbesserung der Sport- und Betriebsinfrastruktur auf dem Vereinsgelände des FC Rot-Weiß Oberföhring an der Johanneskirchner Straße 72 umzusetzen.

Insbesondere soll geprüft werden, inwieweit rasch folgende kurzfristig realisierbare Maßnahmen umgesetzt werden können.

- Prüfung der Möglichkeit, Anlagen der benachbarten Helen-Keller-Realschule für den Verein nutzbar zu machen,
- Beschleunigung der geplanten Errichtung eines Kunstrasenplatzes,
- Aufstellen von Interims-Umkleidekabinen,
- Aufstellen von Interims-Räumlichkeiten zur Lagerung von Sportausrüstung und Vereinsmaterial.

Hierzu kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Das Baureferat ist derzeit damit befasst, die Vergabe zur Vorplanung für die an der Planung zu beteiliegenden Architekten und Fachplaner abzuschließen. Im Rahmen dieser Vorplanung wird das gesamte Vorhaben entsprechend überplant. Die weiteren Planungen und die Bauausführung erfolgen dann zeitlich versetzt in verschiedenen Bauabschnitten.

Auf dem Schulgelände der Helen-Keller-Realschule ist neben einer Einfach-Sporthalle lediglich eine Laufbahn als Sportanlage vorhanden. Auf-

grund der stetig steigenden Schülerzahlen wurde im Jahr 2015 auf dem Hartplatz eine Pavillonanlage errichtet. Eine Sportrasenfläche – zur vorzugsweisen Nutzung durch den FC Rot-Weiss Oberföhring – ist auf dem Schulgelände jedoch nicht vorhanden. Die Umkleiden der Sporthalle werden von den Sportlerinnen und Sportlern des FC Rot-Weiß-Oberföhring bereits genutzt.

Vorgezogene Maßnahmen (wie z.B. Umsetzung eines Kunstrasenplatzes; Aufstellen von Interims-Umkleidekabinen; Aufstellen von Interimsräumlichkeiten zur Lagerung von Sportausrüstung und Vereinsmaterial etc.) müssen im Rahmen der Vorplanung bewertet werden.
Wie bereits mit Schreiben vom 16.5.2019 dargelegt, ist z.B. die Situierung der Kunstrasenfelder vom gesamten Planungsergebnis hinsichtlich der Lage aller Sportflächen, der baulichen und haustechnischen Anlagen, ggf. weiterer Interimsbauten, als auch der Flächen, die für den Baubetrieb der eigentlichen Baumaßnahmen erforderlich werden, abhängig.

Dennoch werden wir schnellstmöglich prüfen, ob im laufenden Verfahren entsprechende Entlastungsmöglichkeiten angeboten werden können.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten.
Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Mittwoch, 27. November 2019

Unsere Bäume in München schützen I –
Ein Masterplan für das Grünvolumen in der Fläche für München
Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Sabine Krieger und Angelika Pilz-Strasser (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Unsere Bäume in München schützen II –
Münchner Baumschutzverordnung ergänzen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Sabine Krieger und Angelika Pilz-Strasser (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Unsere Bäume in München schützen III –
Wie werden ökologische Vorgaben bei Bauvorhaben begleitet und überprüft? – Das Beispiel eines 80 Jahre alten Ahorns in der Ysenburgstraße 18 in München
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Sabine Krieger und Angelika Pilz-Strasser (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Unsere Bäume in München schützen IV –
Konsequente ökologische Baubegleitung/Umweltbaubegleitung und Kontrolle
Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Sabine Krieger und Angelika Pilz-Strasser (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Die Stadt und ihr Demokratieverständnis: Eine AfD-Veranstaltung am Pfanzeltplatz
Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

München, den 26.11.2019

Unsere Bäume in München schützen I -
Ein Masterplan für das Grünvolumen in der Fläche für München

Antrag
Die LH München erstellt einen Masterplan für das Grünvolumen in der Fläche. Dabei werden die nicht-versiegelten Flächen der LH München differenziert nach ihrer Qualität erfasst (Naturschutz, Spiel, Erholung, Frischluftschneise, …) und Flächen festgelegt, die von jeglicher Bebauung oder Versiegelung freigehalten werden und auf denen zusätzliches Grün (plus 10% zur derzeitigen Situation) entstehen soll. Die LH München setzt sich dabei das Ziel das bestehende Grünvolumen zu erhalten und neues Grünvolumen zu schaffen, um die negativen Auswirkungen des Klimawandels und des Artenschwundes auf die Bevölkerung gering zu halten. Dazu wird ein Baumpflanzprogramm entwickelt, das sich unter anderem aus Ausgleichszahlungen der Baumschutzverordnung speist.

Begründung:
Für die Lebensqualität in München sind der Erhalt und die Steigerung des Grüns in der Stadt entscheidend. München ist schon jetzt eine Wärmeinsel und wesentlich wärmer als das Umland. Durch den Klimawandel wird dieser Effekt verstärkt. Um die Auswirkungen des Klimawandels auszugleichen (vgl. Manchester-Studie), benötigen wir eine 10% -ige Erhöhung des Naturanteils[1], besonders in Stadtteilen wie der Maxvorstadt (vgl. Prof. Pauleit, Leitfaden für klimaorientierte Kommunen in Bayern). Bäumen kommt dabei eine vorrangige Bedeutung zu. Die bisherige Regelung in München in Bezug auf Ersatzleistungen für Baumfällungen ist nicht ausreichend. Das Fällen eines Großbaums in München kann nicht durch die Pflanzung eines kleinen Baumes wirklich ersetzt werden. Ein Antrag aus dem Kinder- und Jugendforum in diesem Sommer macht das deutlich. Die Kinder haben beantragt, dass für einen gefällten Baum zwei neue Bäume zu pflanzen sind. Wir nehmen diesen Antrag auf und gehen noch einen Schritt weiter, denn betrachtet man eine hundertjährige Eiche mit einem Kronenvolumen von 4000 m^3, zeigt sich der große Unterschied zu jüngeren Bäumen, denn zehnjährige Eichen haben in etwa ein Kronenvolumen von lediglich 40 m^3. „*Beim Fällen einer 100-jährigen Eiche müssten also 100 (in Worten: einhundert) 10-jährige Eichen gepflanzt werden, um das Kronenvolumen eines einzigen Altbaumes adäquat zu ersetzen*.“[2] Da dies aus Platzgründen nicht immer am selben Ort möglich ist, ist der Ersatz münchenweit, auch in Form von Waldpflanzungen bei Neuplanungen umzusetzen. München benötigt deshalb einen Masterplan für das Grünvolumen in der Stadt.

[1] Vgl. Baumschutz in München ist Klimaschutz für München, Die Münchner Bezirksausschüsse handeln - jetzt!, S. 2
[2] Schriftliche Anfrage von Markus Knauss (Grüne), Gabi Kisker (Grüne), Stadt Zürich, Gemeinderat, GR Nr. 2017/174, /. Juni 2017

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unseres Antrages.

Fraktion Die Grünen – rosa liste

Initiative:

Sabine Krieger, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Herbert Danner, Anja Berger, Angelika Pilz-Strasser, Paul Bickelbacher.

Mitglieder des Stadtrates

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

München, den 26.11.2019

Unsere Bäume in München schützen II - Münchner Baumschutzverordnung ergänzen

Antrag

Die LH München ergänzt die bestehende Baumschutzverordnung im Jahr 2020 um folgende Punkte:

1. Jede Baumaßnahme in der Nähe von - nach der Baumschutzverordnung als erhaltenswert eingestuften Bäumen - muss in München durch eine qualifizierte Baumfachkraft begleitet werden. Sowohl die oberirdischen als auch die unterirdischen Baumteile müssen gleichermaßen baumpflegerische Beachtung finden und dementsprechend notwendige Maßnahmen durchgeführt werden. Die Handlungsempfehlungen aus Hamburg[1] werden auf München übertragen.
2. Die Bezugsgröße für Ausgleichs- und Ersatzpflanzungen oder Ausgleichszahlungen bei Baumfällungen ist in München nicht mehr die Anzahl der Bäume, sondern das damit verschwindende Grünvolumen.
3. Der Umgriff der Baumschutzverordnung wird auf die neu in München bebauten Bereiche erweitert.

Begründung:

Die rege Bautätigkeit in München hat massive Auswirkungen auf den Münchner Baumbestand. Immer wieder fallen Bäume bei Bauarbeiten der Unwissenheit oder der Unachtsamkeit zum Opfer. Egal, ob bei der Verlegung von Glasfaserarbeiten, bei denen häufig Baumwurzeln massiv verletzt werden, oder bei der Nachverdichtung im Hinterhof: „*Um Bäume in unseren Siedlungsbereichen fachgerecht pflegen und schützen zu können, müssen wir sie als Gesamtlebewesen betrachten. (…) Die Freie und Hansestadt Hamburg hat dies vor mehreren Jahren erkannt und in der Hamburger Baumschutzverordnung neben dem Schutz und der Pflege von Stamm und Krone auch den aktiven Schutz von Wurzeln angeordnet. Die Verordnung besagt, dass jede Tiefbaumaßnahme in der Nähe von Bäumen in Hamburg durch eine qualifizierte Baumfachkraft begleitet werden muss*.“[2] Diese Handlungsempfehlungen zeigen wie es geht.

Die bisherige Regelung in München in Bezug auf Ersatzleistungen für Baumfällungen ist nicht ausreichend. Das Fällen eines Großbaums in München kann durch das Pflanzen eines kleinen Baumes nicht wirklich ausgeglichen werden. Das verdeutlicht der Antrag aus dem Kinder- und Jugendforum in diesem Sommer, dass für einen gefällten Baum zwei neue Bäume zu pflanzen sind. Betrachtet man eine 100-jährige Eiche mit einem Kronenvolumen von 4000 m^3, zeigt sich der große Unterschied zu jüngeren Bäumen, denn 10-jährige Eichen haben in etwa ein Kronenvolumen von lediglich 40 m^3. „*Beim Fällen einer 100-jährigen Eiche müssten also 100 (in Worten: einhundert) 10-jährige Eichen gepflanzt werden, um das Kronenvolumen eines einzigen Altbaumes adäquat zu ersetzen*.“[3].

---

[1] https://www.qbb-ev.de/downloads/Wurzelbegleitung_am_Beispiel_der_Freien_Hansestadt_Hamburg.pdf
[2] M. Katzer: Praktische Umsetzung der baubegleitenden Wurzelschutzmaßnahmen am Beispiel der Freien und Hansestadt Hamburg Hg. v. Qualitätsgemeinschaft Baumpflege und Baumsanierung (QBB); www.qbb-ev.de (©2017), S. 2
[3] Schriftliche Anfrage von Markus Knauss (Grüne), Gabi Kisker (Grüne), Stadt Zürich, Gemeinderat, GR Nr. 2017/174, /. Juni 2017

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Die derzeit gültige Münchner Baumschutzverordnung stammt aus dem Jahre 2013. Mittlerweile gibt es in München mehr bebaute Bereiche, die Baumschutzverordnung muss auch hier dringend zur Anwendung kommen. Um die Bäume in München zu schützen muss die Baumschutzverordnung noch im Jahr 2020 überarbeitet und dem Stadtrat als Beschluss vorgelegt werden.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unseres Antrages.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

Initiative:
Sabine Krieger, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Herbert Danner, Anja Berger, Angelika Pilz-Strasser, Paul Bickelbacher.

Mitglieder des Stadtrates

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

München, den 26.11.2019

Unsere Bäume in München schützen III
Wie werden ökologische Vorgaben bei Bauvorhaben begleitet und überprüft? –
Das Beispiel eines 80 Jahre alten Ahorns in der Ysenburgstraße 18 in München

Anfrage

Eine Herausforderung der baulichen Nachverdichtung in München ist es bezahlbaren Wohnraum zu schaffen und Grün zu erhalten. Gerade Großbäume sind für München unentbehrlich, sie geraten aber besonders oft in Bedrängnis – z.B. bei Nachverdichtungen in Hinterhöfen, etwa in der Ysenburgstraße 18 in München. Hier steht ein etwa 80 Jahre alter Ahorn mit einer Höhe von ca. 13-15 Metern im Hinterhof, in dem anstelle der bisherigen Garage nun ein 3-stöckiges Einzelhaus errichtet wird. Der Baum soll erhalten bleiben, das geplante Wohnhaus ist dementsprechend geplant. Ein im Auftrag der AnwohnerInnen erstelltes Gutachten hat allerdings einen Konflikt festgestellt: Laut Gutachten ist die Größe des Baumes nicht korrekt im aktuellen Bauplan angezeigt. Sollte der Baum aber richtig eingezeichnet werden, kann das Gebäude in seiner geplanten Struktur nicht gebaut werden.
Zudem sehen die AnwohnerInnen die seit einem halben Jahr fortschreitende Baustelle mit großer Sorge, da der Baum beim Bauvorgang immer wieder in Mitleidenschaft gezogen wird. In der Vergangenheit gab es immer wieder Fälle, bei denen gesunde wertvolle Großbäume durch Unachtsamkeit während des Baustellenbetriebs so geschädigt wurden, dass sie danach kranke Bäume waren und gefällt werden mussten.

Deshalb fragen wir:

1. Ist der Baum im aktuellen Bauplan korrekt in seiner Größe angezeigt?
    a. Wenn ja – ist das Gebäude dann in der geplanten Art und Weise zu verwirklichen?
    b. Wenn nein – wie ist das weitere Vorgehen? Muss das Gebäude verkleinert werden - oder wird der Baum zur Fällung freigegeben?

2. Welche Vorgaben gibt es bei einer ökologischen Baubegleitung/ Umweltbaubegleitung in München, besonders für den Baumschutz? Was ist in der Baugenehmigung vorgeschrieben, was ist in Verträgen mit den Bauherren vorgeschrieben und wie konkret sind die Vorgaben?

3. Welche Kontrollen, die die Einhaltung der Vorgaben der ökologischen Baubegleitung/ Umweltbaubegleitung überprüfen gibt es? Wird ein Nichteinhalten der Vorgaben sanktioniert und wenn ja, wie?

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße

Die Grünen – Rosa Liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Beantwortung unserer Anfrage.

Initiative:

Sabine Krieger, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Herbert Danner, Anja Berger, Angelika Pilz-Strasser, Paul Bickelbacher.

Mitglieder des Stadtrates

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

München, den 26.11.2019

Unsere Bäume in München schützen IV
Konsequente ökologische Baubegleitung/Umweltbaubegleitung und Kontrolle

Antrag
Die LH München macht ökologische Baubegleitung/Umweltbaubegleitung bei allen Bauvorhaben auf öffentlichem Grund zur Pflicht und kontrolliert die Einhaltung der derzeitigen Vorschriften (RAS-LP 4 und DIN 18920) auf Privatgrund.
Die ökologische Baubegleitung/Umweltbaubegleitung fängt bei der Planung an und hört erst mit dem Abschluss der Maßnahme auf. Bei allen Baumaßnahmen, die im Umfeld von Bäumen stattfinden, ist von der Planung bis zum Abschluss der Bauarbeiten eine baumfachliche Betreuung und Kontrolle notwendig.

1. Vorausschauende Planung
2. Begleitung in der Bauphase
3. Kontrolle durch die Untere Naturschutzbehörde, die personell so ausgestattet ist, dass sie jederzeit bei Verstößen (ggf. in Abstimmung mit Polizei bei Personenfeststellung oder Klärung von Verstößen) erreichbar ist (auch freitags am Nachmittag oder samstags außerhalb der Behördenöffnungszeiten)
4. Dokumentation der Eingriffe (Foto und Bericht) rund um die Bäume für spätere Baumkontrolle.

Begründung:
In München gibt es zahlreiche Bautätigkeiten. Nachverdichtung in Innenhöfen, neue Spartenverlegungen und neue Quartiersentwicklungen greifen in den Baumbestand ein. Damit bei diesen Eingriffen die Funktionen für Artenschutz und Klimaanpassung nicht beeinträchtigt werden, ist eine verpflichtende ökologische Baubegleitung/Umweltbaubegleitung im öffentlichen Bereich notwendig – auch bei „kleinen“ Maßnahmen.
So gibt es z.B. den Fall in Harlaching, wo bei einer Spartenverlegung in einer Lindenallee die Bäume durch starke Wurzelverletzungen ihre Standfestigkeit verloren und letztlich gefällt werden mussten. Solche Fälle müssen unbedingt vermieden werden. Dementsprechend muss von Anfang an der Schutz der Pflanzen- und Tierwelt, gerade von Bäumen, mitgedacht und von einer Baumfachkraft begleitet werden.
Im Privatbereich muss verstärkt kontrolliert werden, da nur so die Einhaltung der geforderten Vorschriften sichergestellt werden kann.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unseres Antrages.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste
Initiative:
Sabine Krieger, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Herbert Danner, Anja Berger, Angelika Pilz-Strasser, Paul Bickelbacher.

Mitglieder des Stadtrates

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
26.11.2019

Die Stadt und ihr Demokratieverständnis: Eine AfD-Veranstaltung am Pfanzeltplatz

Am Abend des 25.11.2019 organisierte der SPD-Ortsverein Waldperlach am Pfanzeltplatz eine Protestkundgebung gegen eine gleichzeitig stattfindende Saalveranstaltung der AfD in einer Gaststätte. Die AfD ist eine nicht verbotene, demokratisch organisierte politische Partei, die sich bei Wahlen am demokratischen Prozeß beteiligt. Maßgeblich mitgewirkt hat an der Vorbereitung der Protestveranstaltung am Abend des 25.11. einer der drei (!) „Rechtsextremismus-Beauftragten“ des örtlichen Bezirksausschusses, der im Vorfeld in einschlägiger Weise Druck auf die Wirtsleute ausübte und sie dazu zu bewegen versuchte, der AfD die Räumlichkeiten zu versagen. An der Protestkundgebung wirkten außerdem Vertreter der Grünen und das hinlänglich bekannte Bündnis „München ist bunt“ mit. – Der Vorfall, der kein gutes Licht auf das Demokratieverständnis vorgeblicher „Demokraten“ wirft, legt Fragen nahe.

<u>Ich frage den Oberbürgermeister:</u>

1. In welcher Weise trat im Vorfeld der AfD-Saalveranstaltung am Pfanzeltplatz die städtische „Fachstelle für Demokratie“ (vormals: Fachstelle gegen Rechtsextremismus) in Erscheinung? Inwieweit versuchte die „Fachstelle“ bzw. ihre Leiterin Einfluß auf die Wirtsleute der betroffenen Gaststätte zu nehmen?

2. Warum ist der BA 16 Ramersdorf-Perlach gleich mit drei (3) „Rechtsextremismus-Beauftragten“ ausgestattet? Inwieweit wird Ramersdorf-Perlach von ungewöhnlich vielen „rechtsextremistischen“ Umtrieben heimgesucht?

3. Über wie viele „Rechtsextremismus-Beauftragte“ verfügen die Münchner Bezirksausschüsse derzeit (bitte für jeden BA einzeln angeben!)?

4. Was veranlaßt Organe der LHM wie z.B. die beim Büro des Oberbürgermeisters angesiedelte „Fachstelle für Demokratie“ [sic!] oder die „Rechtsextremismus-Beauftragten“ der Bezirksausschüsse, gegen Veranstaltungen einer demokratischen, nicht verbotenen politischen Partei zu agitieren und darauf hinzuwirken, daß ihre

b.w.

Veranstaltungen unterbunden, erschwert oder in Mißkredit gebracht werden?

Karl Richter
Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Mittwoch, 27. November 2019

Fernwärmenetz Taufkirchen, Ottobrunn, Teile von Neubiberg und Unterhaching
Befliegung für Versorgungssicherheit
Pressemitteilung SWM

Fahrplanwechsel am 15. Dezember: MVG-Angebot wird erneut erweitert
Pressemitteilung MVG

Verbesserungen und Änderungen im MVV-Verbundraum zum Fahrplanwechsel am 15. Dezember 2019
Pressemitteilung MVV

Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Pressemitteilungen liegt jeweils bei der Beteiligungsgesellschaft, die sie herausgibt.

Fernwärmenetz Taufkirchen, Ottobrunn,
Teile von Neubiberg und Unterhaching

Befliegung für Versorgungssicherheit

(27.11.2019) Die Stadtwerke München (SWM) betreiben neben dem Münchner Fernwärmenetz unter anderem auch das Netz in Taufkirchen, Ottobrunn und in Abschnitten von Unterhaching und Neubiberg. Die Versorgung aller Fernwärmenetze soll langfristig überwiegend durch umweltfreundliche Geothermie gedeckt werden.

Nun starten die SWM eine Wärmebildanalyse zum Zustand des Fernwärmenetzes. Diese Analyse bildet eine solide Basis, um Wartung und Instandhaltung abzustimmen sowie Verbesserungen umzusetzen.

Für die Wärmebildaufnahmen haben die SWM die Firma „Air Bavarian“ beauftragt. Diese befliegt in den ersten beiden Dezemberwochen jeweils in den Abend- und Nachtstunden das Fernwärmegebiet und erstellt aus 60 bis 70 Metern Höhe Wärmebildaufnahmen der weitgehend unter Straßen verlegten Rohre. Die kalten Nächte eignen sich hierfür besonders gut, weil der Temperaturunterschied zwischen kaltem Boden und der Wärmesignatur der Leitungssysteme besonders stark ausfällt. Abhängig vom Wetter muss die Befliegung gegebenenfalls zeitlich nach hinten verschoben werden.

Die Bürgerinnen und Bürger der betroffenen Gemeinden werden von der Befliegung kaum betroffen sein, da die Wärmebild-Drohne sehr leise fliegt. In der Dunkelheit macht sich das Fluggerät überwiegend durch Blinken bemerkbar. Die Befliegung ist mit der Polizei abgestimmt. Die Erhebung und Verarbeitung der erhobenen Wärmebild-Daten im Nachgang erfolgt im Einklang mit den datenschutzrechtlichen Vorgaben.

Herausgeber: Stadtwerke München GmbH / Emmy-Noether-Straße 2 / 80992 München / www.swm.de
Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Bettina Hess
Telefon: +49 89 2361-5042 / Telefax: +49 89 2361-5149 / E-Mail: presse@swm.de

MVG Information für die Medien

27.11.2019

Fahrplanwechsel am 15. Dezember: MVG-Angebot wird erneut erweitert

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion
Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

Im Jahr 2020 wird das Bahn- und Busangebot in München und der Region erneut ausgebaut – und der Fahrpreis für viele günstiger (vgl. heutige MVV-Meldung „Verbesserungen und Änderungen im MVV-Verbundraum“). In der Landeshauptstadt stehen bei der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) zahlreiche Verbesserungen bei U-Bahn, Tram und Bus an, die zum 15. Dezember 2019 sowie im Laufe des Jahres 2020 umgesetzt werden. Die wichtigsten Änderungen im Überblick:

U-BAHN

Die neuen U-Bahnfahrpläne gelten wie bereits angekündigt ab 3. Mai 2020. Dann steht aus heutiger Sicht ausreichend Personal zur Verfügung, um die geplanten Angebotsausweitungen umsetzen zu können.

U2: Die komplette Linie wird montags bis freitags tagsüber im 5-Minuten-Takt bedient. Damit verdoppelt sich das Angebot im Abschnitt Harthof – Feldmoching zwischen ca. 9.30 Uhr und ca. 15 Uhr. Der Anschluss zur S-Bahn und zu den Regionalzügen in Feldmoching wird deutlich verbessert.

U4: In den Hauptverkehrszeiten fährt künftig jeder zweite Zug der Linie U4 bis zur Westendstraße statt bis zur Theresienwiese. Zusätzlich verkehrt hier wie bisher die U5 im 5-Minuten-Takt. Dadurch erhöht sich das Platzangebot in den Hauptverkehrszeiten zwischen Theresienwiese und Westendstraße um gut 30 Prozent.

U7: Der Fahrplan wird weiter ausgebaut und vereinheitlicht. Die Verstärkerlinie fährt künftig an allen Schultagen, also auch freitagnachmittags, nach

Neuperlach Zentrum. Mittags beginnt der Betrieb einheitlich gegen 12.30 Uhr.

TRAM

Linie 20: So genannte Doppeltraktionszüge bieten künftig mehr Platz: Sie befördern bis zu 260 Fahrgäste. Die XL-Bahnen bestehen aus einem zwei- und einem dreiteiligen Zug, die zusammengekoppelt eingesetzt werden. Der Traktionsbetrieb startet, sobald die dazu erforderliche Genehmigung vorliegt.

Linie 23: In der Hauptverkehrszeit am Morgen wird das Fahrplanangebot ab dem Fahrplanwechsel verdichtet. Die Züge kommen montags bis freitags zwischen ca. 8 Uhr und ca. 9 Uhr alle 4 Minuten.

Linie 29: Diese neue Tramlinie ersetzt die bisherige Linie 22 und verstärkt die Linien 18/19 in der Bayer-/Landsberger Straße. Sie fährt zwischen Hochschule München und Willibaldplatz über Hauptbahnhof. Dadurch kommt künftig zwischen Hauptbahnhof Süd und Lautensackstraße alle 3 bis 4 Minuten statt alle 5 Minuten eine Bahn – und weiter zum Willibaldplatz alle 5 statt alle 10 Minuten. Erster Betriebstag der neuen Linie 29 ist Montag, der 16. Dezember, sofern bis dahin die für die Angebotserweiterung erforderliche Zulassung weiterer neuer Züge vorliegt.

Umfangreiche Gleissanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen am Bahnhofsvorplatz führen bei der Tram ab April 2020 zu Linienwegänderungen. Über die Details wird die MVG rechtzeitig über alle bekannten Kanäle informieren.

BUS

Beim Bus werden zum Fahrplanwechsel folgende Verbesserungen realisiert:

ExpressBus X30: Die Linie wird Richtung Bogenhausen verlängert. Die Busse fahren montags bis freitags im 6/7-Minuten-Takt vom Ostbahnhof über Grillparzerstraße und Vogelweideplatz zum U4-Bahnhof Arabellapark weiter und schaffen damit neue, attraktive Direktverbindungen.

ExpressBus X36: Dieser neue Expressbus stellt eine schnelle Verbindung zwi-

schen Allach Bf., der Waldkolonie Allach an der neuen Haltestelle Spiegelbergstraße, dem Olympia-Einkaufszentrum und dem U6-Bahnhof Alte Heide her. Er verkehrt Montag bis Samstag im 20-Minuten-Takt.
Der X36 ergänzt den ExpressBus X50 (künftig X35, siehe unten) auf dem Abschnitt Olympia-Einkaufszentrum – Frankfurter Ring – Alte Heide zu einem gemeinsamen 6/7-Minuten-Takt.

ExpressBus X50: Die Linie wird in X35 umbenannt und fährt künftig alle 7-13 Minuten. Durch die Überlagerung mit der neuen Linie X36 ergibt sich zwischen Olympia-Einkaufszentrum und Alte Heide weiterhin der gewohnte 6/7-Minuten-Takt.

MetroBus 63: Das Angebot wird an Schultagen weiter verdichtet: Die Busse fahren nachmittags bereits ab der Haltestelle Heimeranplatz im 5- statt 10-Minuten-Takt über die Aidenbachstraße zur Stäblistraße.

CityRing 58/68: Die CityRing-Linien erhalten im Laufe des Jahres 2020 eine neue Haltestelle am Siegestor (zwischen Universität und Georgenstraße).

StadtBus 132: Die Linie erhält einen neuen Halt an der Schrannenhalle in Fahrtrichtung Forstenrieder Park.

StadtBus 139: An Samstagen fährt tagsüber im Abschnitt Neuperlach Zentrum – Giesing Bf. alle 10 statt alle 20 Minuten ein Bus.

StadtBus 147: An Schultagen verkehrt die Linie bereits ab ca. 13 Uhr statt ab 15 Uhr. Sie ergänzt die Regionalbuslinie 220 zwischen Giesing Bahnhof und Kiefernstraße zu einem 10-Minuten-Takt.

StadtBus 151: Alle Fahrten, die bisher am Romanplatz enden, werden bis zum Westfriedhof verlängert. Die Bustangente wird damit deutlich aufgewertet.

StadtBus 154/184: Der Bus 154 übernimmt die Verbindung zum S8-Bahnhof Johanneskirchen und wendet am Westerlandanger. So entsteht eine neue Direktverbindung von Schwabing zur Flughafen-S-Bahn. Gleichzeitig wird der 10-Minuten-Takt zwischen Arabellapark und Westerlandanger nun auch tagsüber angeboten.

Der Bus 184 verstärkt den Bus 154 zwischen U-Bahnhof Arabellapark und Freischützstraße. Von dort geht es weiter zum Bruno-Walter-Ring.

StadtBus 160: In der Eversbuschstraße wird eine zusätzliche Haltestelle namens „Hohenadelweg“ eingerichtet.

StadtBus 162: Die montags bis freitags zwischen ca. 9 Uhr und ca. 13 Uhr verkehrenden Fahrten werden bis zum Überlinger Weg verlängert. So entsteht dort tagsüber ein durchgehender 10-Minuten-Takt. Außerdem wird in der Menzinger Straße die zusätzliche Haltestelle „Tannenweg“ ergänzt.

StadtBus 164: Der Takt wird weiter verdichtet: In der Hauptverkehrszeit am Nachmittag fahren die Busse an Schultagen alle 10 statt alle 20 Minuten zwischen Westfriedhof und Auenbruggerstraße.

StadtBus 171/174/180: Die Linien 171/174/180 werden rund um den U-Bahnhof Am Hart neu geordnet. Die Linie 171 wird auf den Abschnitt Feldmoching Bf. – Am Hart verkürzt; die Busse fahren nicht mehr über die Dientzenhoferstraße. Die dadurch entfallenden Fahrten der Linie 171 zwischen Am Hart und Kieferngarten werden in die Linie 180 integriert. Zwischen Am Hart und Dientzenhoferstraße verkehrt die neue Linie 174 im 20-Minuten-Takt, zur Hauptverkehrszeit alle 10 Minuten. Damit wird das Angebot in diesem stark nachverdichteten Bereich zeitweise verdoppelt.

StadtBus 180: Die Linie wird ab Westfriedhof Richtung Südwesten zum Berduxpark verlängert. Die Busse binden im 20-Minuten-Takt das neue Wohnquartier an der Paul-Gerhardt-Allee an und fahren ab der Haltestelle Berduxstraße als Linie 161 weiter zum Pasinger Bahnhof (Nordseite).

Nachtlinien: Der NachtBus N77 wird über seine bisherige Endhaltestelle Pasing Bahnhof hinaus in das Neubaugebiet Berduxstraße verlängert. Außerdem erhält die Nachtlinie N40 erhält eine neue Haltestelle an der Lützelsteiner Straße in Freimann in Fahrtrichtung Kieferngarten.

Zudem werden auf einigen Linien zusätzliche Fahrten angeboten und größere

Busse eingesetzt.

Weitere Informationen gibt es rechtzeitig vor dem Fahrplanwechsel auch im Internet unter www.mvg.de.

Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH
Pressestelle
Franziska Hartmann
Thierschstraße 2 · 80538 München
S-Bahn, Bus und Tram bis Isartor

Telefon: 089/2 10 33-224
Telefax: 089/2 10 33-288

presse@mvv-muenchen.de
www.mvv-muenchen.de

München, 27. November 2019

Verbesserungen und Änderungen im MVV-Verbundraum zum Fahrplanwechsel am 15. Dezember 2019

Obgleich im Schatten der MVV-Tarifreform, hält der Fahrplanwechsel am dritten Adventswochenende 2019 dennoch zahlreiche Verbesserungen bei allen MVV-Verkehrsmitteln bereit: Neue Linien erschließen neue Gebiete, bestehende Linien werden verlängert und Takte verdichtet. Die neuen Fahrpläne sind online unter www.mvv-auskunft.de und in der MVV-App abrufbar. Die wichtigsten Neuerungen im Überblick:

Mit dem **Regionalzug** geht es besonders schnell von München ins Umland – und umgekehrt. Zum Fahrplanwechsel erhält unter anderem der Flughafenexpress zwischen München/Flughafen und Landshut neue Fahrten und auch zwischen Mühldorf bzw. Rosenheim und München werden neue Verbindungen aufgenommen.

Auch bei der **S-Bahn München** profitieren die Fahrgäste künftig von zusätzlichen Fahrtmöglichkeiten. Auf den Linien S2, S3, S4, S7 und S8 werden Taktlücken, unter anderem im morgendlichen Berufsverkehr, geschlossen und einige Betriebsfahrten für den Personenverkehr geöffnet. Die S-Bahnlinie S1 wird vom bisherigen Endpunkt Ostbahnhof bis zum Leuchtenbergring verlängert. Informationen rund um die S-Bahn München finden sich unter www.s-bahn-muenchen.de.

Daneben baut auch die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) ihr Angebot aus, im Jahr 2020 stehen wieder zahlreiche Verbesserungen an. Highlight beim **Busverkehr in der Landeshauptstadt** ist die Einführung des neuen ExpressBusses X36, der eine neue tangentiale Verbindung im Münchner Norden zwischen Allach Bahnhof, Olympia-Einkaufszentrum West, Frankfurter Ring und der Alten Heide bildet und in Allach mehrere neue Haltestellen bedient. Der ExpressBus X50 verkehrt künftig als X35, so dass keine Verwechslungsgefahr mehr mit der MetroBus-Linie 50 besteht. Der

PRESSE-INFO

Partner Bayerische Klima-Allianz

X30 wird montags bis freitags vom Harras kommend ab Ostbahnhof zum Arabellapark verlängert. Der Metro- und StadtBus-Verkehr wird ebenfalls deutlich verstärkt und das Angebot verdichtet. Das Buskonzept der Linien 171, 174 und 180 im Münchner Norden wird neu geordnet: Die Linie 171 verkehrt künftig nur noch zwischen Feldmoching Bahnhof und Am Hart ohne Bedienung der Haltestelle Dientzenhoferstraße, die Fahrten zwischen Am Hart und Kieferngarten werden in die Linie 180 integriert, die am westlichen Linienende, ab Westfriedhof, außerdem über den Berduxpark nach Pasing Bf. Nord verlängert wird. Die neue Linie 174 verkehrt zwischen Am Hart und Dientzenhoferstraße zur Hauptverkehrszeit alle 10 Minuten und tagsüber alle 20 Minuten. Auf den Linien 63 und 164 werden am Nachmittag abschnittsweise Taktverdichtungen realisiert. Zudem werden auf zahlreichen Linien die Abfahrtszeiten zur Erhöhung der Pünktlichkeit oder einer besseren Verzahnung von Linien angepasst. Die Nachtlinie N40 erhält eine neue Haltestelle in Freimann in Fahrtrichtung Kieferngarten, die Linie N77 wird über den Bahnhof Pasing hinaus zur Berduxstraße verlängert. Bei der Münchner **Trambahn** kann im Jahr 2020 mehr Angebot durch die Kuppelung neuer und bestehender Fahrzeuge erreicht werden, die auf der Linie 20 eingesetzt werden, sobald dafür die Zulassung vorliegt. Neu eingeführt wird die Linie 29. Sie verstärkt die Linien 18/19 in der Landsberger Straße/Bayerstraße und löst in der Dachauer Straße die bisherige Linie 22 ab. Erster Betriebstag ist Montag, der 16. Dezember, sofern bis dahin die für die Angebotserweiterung erforderliche Zulassung weiterer neuer Züge vorliegt. Der Fahrplanwechsel bei der **U-Bahn** erfolgt am 3. Mai 2020. Dann wird die komplette U-Bahnlinie U2 während der Woche tagsüber im 5-Minuten-Takt bedient, auf der Linie U4 wird zu den Hauptverkehrszeiten jede zweite Fahrt von der Theresienwiese zur Westendstraße verlängert. Der Fahrplan der U7 wird weiter ausgebaut und vereinheitlicht. Weitere Informationen zu den Verkehrsmitteln der Münchner Verkehrsgesellschaft sind außerdem unter www.mvg.de erhältlich.

Daneben gibt es auch im **MVV-Regionalbusverkehr** in allen Verbundlandkreisen zahlreiche Neuerungen:

So wird im **Landkreis München** unter anderem die MVV-Regionalbuslinie 222 über Grünwald bis zum S-Bahnhof Höllriegelskreuth verlängert. Sie ersetzt dort mit einem deutlich erweiterten Fahrtenangebot die bisherige Linie 224, bildet eine attraktive tangentiale Verbindung zwischen drei

PRESSE-INFO

Partner Bayerische Klima-Allianz

Schnellbahnästen und bindet wichtige Gewerbestandorte an. Im Zuge der Verlängerung der Linie 222 wird auch die MVV-Regionalbuslinie 224 angepasst und bis zur Schule am Sportpark in Unterhaching bzw. in Oberhaching bis zur Kugler-Alm verlängert. Die bisherige MVV-Regionalbuslinie 285 wird durch die MVV-Regionalbuslinie 230 ersetzt, die nun bis nach Haar führt. So ergibt sich eine umsteigefreie tangentiale Verbindung von Haar bis Garching-Forschungszentrum. In der Gemeinde Ismaning verkehrt künftig die neue MVV-Regionalbuslinie 236 – der „Ortsbus Ismaning“. Die Linie 262 wird zum Fahrplanwechsel sowohl vom S-Bahnhof Heimstetten bis zur Messestadt Ost als auch von Kirchheim über Pliening und Gelting bis nach Neufinsing verlängert. Auch der MVV-Regionalbusverkehr im **Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen** wird angepasst. Die Linien 301 und 302 erhalten einen einheitlichen Linienweg im Gegenrichtungsverkehr über die Margeritenstraße. Neben der Linie 262 aus dem Landkreis München, die künftig auch im **Landkreis Ebersberg** in der Gemeinde Pliening verkehrt, bringt vor allem die Stärkung des Wochenendverkehrs im südlichen Landkreis durch Ausbau der Linien 413 und 440 eine Verbesserung für die Fahrgäste. Daneben erhält die MVV-Regionalbuslinie 442 vier zusätzliche Fahrten, das Angebot der Linie 446 wird um 33 Prozent erweitert. Bei der MVV-Regionalbuslinie 469 entsteht künftig unter anderem zeitweise ein 40- bzw. teils ein 20-Minuten-Takt. Über den Landkreis Ebersberg hinaus wird die MVV-Regionalbuslinie 262 bis nach Neufinsing im **Landkreis Erding** verlängert. Zudem erfährt die Linie 501 zwischen Moosburg und Erding eine deutliche Ausweitung und verkehrt künftig nahezu im Stundentakt. Entsprechend wird auch das Angebot der beiden RufTaxi-Linien 5010 und 5020 angepasst und teils erheblich erweitert. Ebenso wird auch die MVV-Regionalbuslinie 562 deutlich ausgeweitet. Die MVV-Regionalbuslinie 602 im **Landkreis Freising** verkehrt am Wochenende mit 12 Fahrtenpaaren, von Mai bis Oktober wird zudem bei fünf Fahrten ein Fahrradanhänger mitgeführt. Die Be- und Entladung ist an acht Haltestellen möglich. Zudem wird der Stadtverkehr Freising künftig an Samstagen durch die Linien 623, 634, 638 und 639 von 7.00 Uhr bis 14.30 Uhr durchgehend im 30-Minuten-Takt bedient. Bereits seit September 2019 ist der Schulbusverkehr in Odelzhausen und Altomünster im **Landkreis Dachau** in die Linien 703 bzw. 707, 715 und 782 integriert. Für die Anmeldung von Daueraufträgen auf den RufTaxi-Linien 7320, 7321, 7270 und 7280 gelten künftig neue

PRESSE-INFO

Partner Bayerische Klima-Allianz

Telefonnummern und Mailadressen. Diese sind in den jeweiligen Fahrplänen detailliert vermerkt. Neben zahlreichen Anpassungen im Minutenbereich bringt vor allem die neue MVV-Regionalbuslinie 810 Verbesserungen für die Fahrgäste im **Landkreis Fürstenfeldbruck**. Sie bindet den westlichen Landkreis von Montag bis Samstag tangential an die S- und Regionalbahnhalte Mammendorf und Geltendorf an. Bereits seit dem Frühjahr 2019 verkehrt die neue ExpressBus-Linie X80 zwischen Moosach und Puchheim. Neu hinzu kam im Juni die Haltestelle Gröbenzell, Ziegelei-Ring. Ebenfalls schon in Betrieb ist seit September 2019 die neue MVV-Regionalbuslinie 875. Sie übernimmt Teile der bisherigen Linie 872, erschließt Gernlinden südlich der S-Bahnlinie S3 und verkehrt abends zwei Stunden länger. Der MVV-ExpressBus X900 im **Landkreis Starnberg** bedient künftig neu die Haltestellen Gutenberg-, und Talhofstraße sowie Waaghäusl im Gemeindebereich Gilching. Seit September 2019 verkehrt die neue Linie 978 zwischen Feldafing und Tutzing. Zum 1. März 2020 wird neu die MVV-ExpressBus-Linie X920 eingeführt, die zwischen Fürstenfeldbruck und Klinikum Großhadern über Gilching und Krailling verkehrt.

Fahrgastinformation

In den digitalen Auskunftssystemen, der elektronischen Fahrplanauskunft unter www.mvv-auskunft.de und in der MVV-App sind die aktuellen Fahrpläne schon jetzt hinterlegt und stets aktuell. Außerdem finden sich in den MVV-Fahrplanbüchern, gebündelt auf über 1.000 Seiten, alle beschriebenen Neuerungen, die aktuellen Fahrpläne sowie viele weitere Informationen rund um den öffentlichen Personennahverkehr. Der „Gesamtfahrplan 2020“ zu je 3,50 Euro sowie der „Schnellbahnfahrplan 2020“ zu je 1,50 Euro sind ab 7. Dezember an den bekannten Vorverkaufs-stellen, im Buchhandel und an vielen Kiosken sowie online im MVV-Shop (www.mvv-muenchen.de/shop) erhältlich. Zusätzlich werden in den Verbundlandkreisen spezifische Fahrplanhefte und handliche Minifahrpläne verteilt. ■

PRESSEINFO

Partner Bayerische Klima-Allianz